



## **Anfrage Müller Pirmin und Mit. über das Lehrmittel «Gesellschaften im Wandel»**

eröffnet am 3. Dezember 2018

«Letztlich soll die Politische Bildung die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zur politischen Mündigkeit unterstützen. In modernen Demokratien hat Politische Bildung einen emanzipatorischen Aspekt.» (Aus: «Gesellschaften im Wandel», Handbuch für Lehrpersonen).

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf ausgewogene Bildung und Information. Eine Schlüsselstellung nehmen dabei die Lehrer ein. Gerade bei Geschichts-, aber auch bei Deutschlehrern ist der Einflussbereich gross. Deshalb sind ein grosses Verantwortungsgefühl und hohe ethische Standards zwingend notwendig. Denn der Grat zwischen Einflussnahme, Steuerung, Meinungsmache bis hin zur Manipulation auf der einen Seite und der Stärkung von Wissen und dem unabhängigen und differenzierten Denken auf der anderen Seite ist schmal. Umso störender ist es, wenn das oben zitierte Lehrmittel in bestimmten Themengebieten jegliche Ausgewogenheit vermissen lässt.

So wird in besagtem Lehrmittel ein Loblied auf vereinzelte Nichtregierungsorganisationen (NGO) angestimmt. Bestimmte Nichtregierungsorganisationen «fordern Wohlstand für alle statt Reichtum für wenige», sie «verlangen Regeln, die allen Menschen ein gutes Leben ermöglichen», wird den Schülern erklärt und als Beispiele die «Occupy-Wall-Street»-Bewegung oder die «weltweit aktive Bewegung Attac» genannt. An einer anderen Stelle darf sich eine Vertreterin von «Public Eye» über das «sagenhafte» Vermögen von Modezaren auslassen, das auf der Ausbeutung von Näherinnen beruht. Dazu gibt es Bilder von Globalisierungsgegnern, die Fahnen linksextremer Gruppierungen schwenken: «Gegen Krieg und Kapitalismus! Stopp G-7». Die unkritische und undifferenzierte Bewerbung von einzelnen Nichtregierungsorganisationen in Lehrmitteln ist nicht statthaft. Es wird suggeriert, dass diese Interessengruppen objektive Wahrheiten vertreten, obwohl es sich in Wahrheit um gewöhnliche politische Akteure handelt. Eine solche «Politische Bildung» unterstützt Schüler nicht auf ihrem Weg zur politischen Mündigkeit, solche Inhalte verunmöglichen ihn. Wesentlich wäre die Darstellung der Pro und Contras zu wesentlichen Positionen sowie eine darauf folgende inhaltliche Auseinandersetzung auf der Grundlage der Scholastik.

Deshalb bitten wir die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie bewertet die Regierung die einseitige Darstellung von Nichtregierungsorganisationen in Lehrmitteln?
2. Was ist aus Sicht der Regierung die notwendige Voraussetzung für eine sachliche Vermittlung von politischer Bildung?
3. Werden im Kanton Luzern Lehrmittel eingesetzt, welche eine solch einseitige Positionierung beinhalten?
4. Wenn ja, wie gedenkt die Regierung darauf zu reagieren?
5. Wenn nein, wird sich die Regierung nach ihren Möglichkeiten dafür einsetzen, dass solche Lehrmittel in Luzern nicht verwendet werden?

*Müller Pirmin*

Meister Beat  
Keller Daniel  
Stöckli Ruedi  
Thalmann-Bieri Vroni  
Schnider Josef  
Arnold Robi  
Haller Dieter  
Knecht Willi  
Schärli Thomas  
Zanolla Lisa  
Klein Corinna  
Bossart Rolf  
Dickerhof Urs  
Graber Toni  
Winiger Fredy  
Frank Reto  
Zimmermann Marcel  
Troxler Jost  
Steiner Bernhard  
Lüthold Angela  
Müller Pius